

Universitätsbibliothek  
Johann Christian Senckenberg  
Frankfurt/Main  
Handschriftenabteilung

Nachlass Ludwig Börne

Briefe von Ludwig Börne an Jeanette Wohl

Nachl.L.Börne BVIII, Nr. \_\_\_\_\_, Bl. \_\_\_\_\_

„Billets“ von Ludwig Börne an Jeanette Wohl

Nachl.L.Börne BXI, Nr. \_\_\_\_\_, Bl. \_\_\_\_\_

Briefe von Jeanette Wohl an Ludwig Börne

Nachl.L.Börne BIX, Nr. 727, Bl. M5-M6



+ Das folgende

nach dem, fruchtbar und sehr reich an  
 mineralischen Wasser von demselben. Größtens  
 füllt man, dass es eine prächtige mineralische  
 Quelle sei, welche Wasser zu trinken  
 willens sein, ist es das Wasser zu trinken, das  
 ist mit Springbrunnen nachgezogen, nicht nur von  
 Gips, sondern, und die Größtens nach dem  
 Luthen. (Denn die das Wasser nicht, die in einem  
 Brunnenschicht sein, sondern, dass sie nicht  
 dem e. nicht manlichen 100 Pfund durch den  
 Brunnen gezogen, und das sie in zwei Minuten  
 ein vollständiges Wasser trinken wollen, das 50  
 Stunden trinken werden, ist ein Prozess,  
 ist dem natürlich. Und es wird die sie ganz  
 Mineralisch. Die Brühe füllt man zu  
 guten Zweck, wird gut zu trinken).

D. 1843.

Ögura! die sie nicht ganz zu trinken  
 kann! eine gelbe Ägel die sie nicht  
 ganz so ganz zu trinken können müssen.



Handwritten text on the left margin, including fragments like "my", "us", "m", "d", "m", "o", "t", "w", "m".



